



Göllsdorfer Wohnbebauung im Fokus

ROTTWEIL-GÖLLSDORF - In regelmäßigen Abständen laden die Freien Wähler interessierte Bürger zum Aktionskreis ein, um lokalpolitische Themen zu diskutieren und mit Bürgern ins Gespräch zu kommen. Am Montagabend waren die Freien Wähler auf Einladung des Ortschaftsrates in Göllsdorf zu Gast. Im Fokus stand das geplante Neubaugebiet »Brunnenacker III« sowie mögliche Projekte im Bereich des Sozialen Wohnungsbaus.

Ortsvorsteher Wolfgang Dreher zeigte beim Spaziergang vom Rathaus zum geplanten Neubaugebiet verschiedene innerörtliche Wohnbauprojekte auf, bei denen in den vergangenen Jahren alte Bausubstanz durch Mehrfamilienhäuser ersetzt wurde. Allerdings den richtigen Standort für Sozialen Wohnungsbau zu finden, sei schwierig. Er machte deutlich, dass man für den Sozialen Wohnungsbau große Gebäude benötige, die städtebaulich nicht überall passen würden. Er könne sich derlei Vorhaben eher im Ortsinneren vorstellen, wenn Häuser frei würden, weniger im Neubaugebiet.

»Viel Leerstand haben wir allerdings nicht«, sagte er. Das Gebiet »Brunnenacker I und II« wurde in den 1960er Jahren bebaut. Mittlerweile gibt es hier schonen einen sichtbaren Generationenwechsel. Viele Häuser sind bereits umgebaut oder erweitert, andere sind derzeit Baustelle. Die Freien Wähler

Göllsdorfer Wohnbebauung im Fokus

werteten dies als sehr positiv. Positiv sei auch das große Interesse am Bereich »Brunnenäcker III«. Momentan gebe es knapp 90 Nachfragen für die 52 Grundstücke, die im 1. Bauabschnitt erschlossen werden sollen.

Im 2. Bauabschnitt stehen dann nochmals 19 Grundstücke zur Verfügung. »Das Gebiet soll im Frühjahr 2019 erschlossen werden, die Vergabe der Grundstücke kann während der Erschließung erfolgen. Baubeginn könnte dann im Herbst sein«, so Dreher. Der Bebauungsplan »Brunnenäcker III« weist eine Fläche von etwa 4,93 Hektar aus, auf der es Bauplätze mit Grundstücksgrößen von 490 bis 1024 Quadratmeter gibt. Vorgesehen ist eine Bebauung mit zweigeschossigen, überwiegend Einfamilien- und Doppelhäusern. Karl-Heinz Weiss lobte die Vielfalt der Dachformen, die möglich sind. »Das ist eine gute Entwicklung«, betonte er.

Reiner Hils sprach die Idee einer möglichen Renaturierung eines Altarmes der Prim an, die von den Freien Wählern für sehr positiv erachtet wurde. Martin Hielscher regte an, die Idee unbedingt weiterzuverfolgen, da eine Renaturierung ein guter Beitrag zum Hochwasserschutz sei. Im Anschluss an den Rundgang gab es einen gemeinsamen Abschluss im Gasthaus »Sonne«.